

Berliner Sommer Akademie DPA Juli 2021

Hypno-Systemische und lösungsfokussierte Kommunikation

Das Bonner Ressourcen Modell

in der Veränderungsarbeit u.a. von

- Coaching-Kontexten von 20.-21.7.21
- Systemischer Psychotherapie von 22.-23.7.21

AML Institute Bonn

Institut Systeme DGFS
Milton Erickson Institut MEG
www.institut-systeme.de



Anne. M. Lang

Dozentin: **Anne M. Lang** – Hintergrund des Bonner Ressourcen Modells, der Seminare und heutige Schwerpunkte



- **1978 Dipl. Psych.**
- seit 1983 Klinische Psychologin BDP, seit 1999 mit dem PT-Gesetz PP, Fachkunden TP, VT, ST, daneben GT und HT
- **Leitung der beiden wiss. Weiterbildungs- Fachinstitute**
 - seit 1995 Mitgliedsinstitut der DGSF
 - seit 1999 Mitgliedsinstitut der MEG
 - Seit 1981 PT-Praxis
 - Seit 1885 Coaching-/Supervisionsbereich
 - Seit 1995 Weiterbildungen
- **Durchführung folgender zert. Weiterbildungsreihen**
 - MEG: 4 zert. Hypnose- Weiterbildungen für die Kontexte 1. Kinder 2. Erwachsene 3. Fachärzte 4. Coaches mit Grundseminaren, Anwendungsseminaren, Supervisionen
 - DGSF: zert. Coaching-Weiterbildung „AML Coaching“
 - Kammerzertifizierte Seminare mit Fortbildungspunkten
 - Ausbildung für PPIAs: Lehre, Selbsterfahrung, Lehrsupervision

Das Bonner Ressourcen Modell:

Thema und die Entwicklung des „Bonner Ressourcen Modells“ ist eine Konsequenz von Weiterbildungsarbeit zertifizierter Seminaren.

Weiterbildung, Lehre und Praxis bereichern sich gegenseitig.

- **AML- Institute - www.institut-systeme.de**
Linked-In und Xing, Instagram, You tube

Grundsätzliches:

Konstruktivistisches Denken und Arbeiten:

- Anregen der Autopoiese/Selbstorganisation zu günstigerem Umgehen mit Wirklichkeit
- Vom Behandeln zum „Befähigen“ in der Psychologischen Veränderungsarbeit oder Entwicklungsarbeit
- Zweierlei Arbeit – für Klienten und für Therapeuten/Coaches- zweierlei Expertentum
- Psychotherapie ist „Behandeln zweiter Ordnung“
- Psychologische Veränderungsarbeit z.B. Coaching ist „Beraten zweiter Ordnung“

Das BoReMo: Was ist konstruktivistisches Denken?



1. Philosophie/ Epistemologie:

- Wie erkennen wir was wir: wahrnehmen, erkennen, einordnen, benennen?
- Reduktionen bei limitierter Wahrnehmung

Sprache/Sprachphilosophie:

- Wie beeinflusst die Sprache was wir erkennen?
- Die Reduktionen der Sprache und Kommunikation

Die Kernthese aller konstruktivistischer Denker lautet:

- Wir alle konstruieren unsere eigene Wirklichkeit, unsere besondere Sicht der Dinge.
- Der Beobachter und das Beobachtete, das Subjekt und das Objekt, sind im Akt des Erkennens unauflösbar miteinander verbunden.
- Die Kernaussage des radikalen **Konstruktivismus** ist, dass eine Wahrnehmung kein Abbild einer bewusstseinsunabhängigen **Realität** liefert, sondern dass **Realität** für jedes Individuum immer eine Konstruktion aus Sinnesreizen und Gedächtnisleistung darstellt.

2. Psychologie sammelt, erforscht u.a.:

- Hypothesenansätze, Verschiedene Erklärungen zum Entstehen von menschlichen psychischen Störungen und verschiedene Verfahrensansätze zu deren Behebung.
- Hypothesen zur Resilienz

Das BoReMo:



Wieso ist das Bonner Ressourcen Modell ein Konstruktivistisches Modell?

Systemisches Denken – eine Philosophie



Systemisch ist kein Verfahren, sondern eine Philosophie!

Es erweitert unser Denken.

Es wird in Kontexten spezifisch geprägt.

Es hat aber das Potential, die Kontexte zu erweitern.

Die Probleme der Anwendung in vorgebenden Kontexten mit eigenen suggestiven Rahmenbedingungen.

Von der Systemik 1. Ordnung zur Systemik 2. Ordnung.

Was Systemisches Denken an „Mehr“ bringt.

Das BoReMo: Was ist Systemisches Denken?



Vorläufer:

- Familientherapie ab 1980 in Deutschland
 - Familientherapie in Amerika
1. Das Einzelsetting bricht auf
 2. Die Mehrgenerationen-Perspektive
 3. Was Darstellungen, z.B. u.a. Genogramme an mehr an Informationen bringen
 4. Aufhebung der linear-kausalen Herleitung von Störungen in komplexere vernetzte Ableitungen, Erklärungen
 5. Narrative Perspektiven, Narrationen statt Wahrheiten, Beobachterperspektiven, Zeitperspektiven, Prozessperspektiven

Wichtige Wurzeln, die dann zu systemischem Denken führen:

- Kommunikationstheorie P. Watzlawick; Palo Alto & Mara Selvini Palazzoli, Milano; Heidelberg Prof. H. Stierlin
- Systemik 1. Ordnung: Systemisches Denken und Arbeiten
- Systemik 2. Ordnung: Systemisches Denken und Arbeiten als Entwicklung des Konstruktivismus unterstützt von Arbeiten von Humberto Maturana, Francesco Varela, Heinz von Förster

Milton H. Erickson. 1901-1980



Naturalistische Arbeit

Normalisieren

Ressourcen- Arbeit

Zustands-Arbeit

Trance- Arbeit

Hypnose-Arbeit

Zukunfts-Arbeit

Metaphern- Arbeit

Indirekte Arbeit

Sprach-Arbeit

Kommunikations-Arbeit

Individuelle Arbeit: „Für jeden eine eigene Therapie erfinden.“

Das BoReMo: Was ist ericksonsches Denken?



Milton H. Erickson

- Autodidakt der Hypnose
- „Renaissance“ der Hypnose
- Trance als Ressourcenzustand, der außenorientiertes Wissen ergänzt um das „innere“ Wissen.

Eigenständige Form der Hypnotherapie

- Naturalistisch, anthropologisch
- Geschichten-, Metaphern-Arbeit
- Utilisieren, Reframen, Umkonnotieren: Ergänzen der Problemtrance um die vorhandenen und entstehenden Möglichkeiten
- Individualisierung, Absage an psychologische Hypnothesen und Verfahren
- Arbeit mit Aufmerksamkeiten, Sprache, Suggestionen, Zuständen

„Kein Prokrustesbrett- für jeden eine eigene Therapie erfinden“: eine „konstruktivistische Psychotherapie“?

DeShazer 1940-2005



Bezieht sich auf Palo Alto und M. Erickson

Woran sieht man das?

Wieso wird hier DeShazer als Konstruktivist betrachtet

DeShazer, der Minimalist

DeShazer der Prozess-Aktivierer

Das BoReMo: Was ist lösungsfokussiertes Denken?



Steve DeShazer

- Bezieht sich auf Palo Alto und M. Erickson
- Center of family therapy in Milwaukee
- Ehefrau Insoo Kim Berg: Die Wundertherapie, Borgmann-Verlag

- W: unterfrage
- A: usnahmebefragung
- S: kalierung
- S:chlussintervention

- „Worte waren ursprünglich Zauber“
- „Mehr als ein Wunder“

Das Bonner Ressourcen Modell



....Ist ein konstruktivistisches Verfahren.

Konstruktivistische Psychotherapie- was ist das?

Konstruktivistische Veränderungsarbeit- was ist das?

Was heißt das für die professionellen Anwender?

“Die Lösung ist der beste Fehler“ – Paul Watzlawick

„Nicht Reinstun- Heben“ Milton Erickson

„Für jeden eine eigene Therapie erfinden“ Milton Erickson

Wozu dient das BoReMo?

1. Es hilft beim konstruktivistischen Vorgehen die individuelle Zentrierung und Ausrichtung
2. bei aller Offenheit für den individuellen Weg zu rahmen.
3. Es kann zur Selbst-Supervision dienen.

Das BoReMo: Hypno-systemisch-Lösungsfokussiert- Konstruktivistisch

- **Die 3 Dimensionen des Bonner Ressourcen Modells:**

1. Lösungsfokussierung - Die Prozessdimension - (geprägt von DeShazer)
2. M. Ericksonsche Vorgehensweise – Die individuelle Schleifenarbeit (M. Erickson)
3. Systemischer Metablick – Das Erkennen, Veranschaulichung, Fokuserweiterung

Das BoReMo: Was ist das Bonner Ressourcen Modell?



Entstehung:

- Es entstand aus den synoptischen Vergleichen von:
 - systemischem Vorgehen, tiefenpsychologischem Vorgehen, verhaltenstherapeutischem Vorgehen, geschäftspsychotherapeutischem/ humanistischen Vorgehen
- Es entstand seit 1980 aus den Entwicklung des systemischen Denkens & Arbeitens 1. Ordnung und 2. Ordnung von Konstruktivismus bis hin zum Vorgehen von M. Erickson und S. DeShazer
- **Es gestaltete aus den genannten konstruktivistischer Entwicklungen und Strömungen**
- **3 Dimensionen, die in besonderer Weise Entwicklungs- und Veränderungsarbeit fördert.**
- **Es dient der psychologischen Veränderungsarbeit in Psychotherapie, Coaching und der eigenen Selbst-Supervision und Prozessaktivierung**

Das BoReMo: Vorgehen in 3 Dimensionen



- Systemische entwicklungsorientierte Zielklärung und Entwicklungs-Ausrichtung
- Systemische Auftragsklärung d.h. die der Bezugssysteme und des Vorgehens
- Einstieg in die Arbeit, Klärungen
- Skalierungen
 - Motivation
 - Zuversicht
 - Ambivalenz
 - Einstellungen
 - Wenn es schon so wäre
- Erste Entwicklungsbewegungen:
 - Schluss-Intervention:
 - Was nehmen Sie mit?
 - Was ist aus dem letzten Mal entstanden?

Das BoReMo: Vorgehen in 3 Dimensionen



Systemische Zielklärung – Warum das?:

- Ausrichtung auf Entwicklung bei nicht linear erfassbaren Wirklichkeit und Komplexität
- Motivationsausrichtung,
- Zukunft ist gestaltbar

Systemische Auftragsklärung- Warum das?

- Helfersysteme, Vorerfahrungen, soziale Konstruktionen im Bezugssystem durch Kommunikation
- Klärung durch Ansprechen

Erkunden- Warum das?

- Selbstwirksamkeit des Klienten sofort erzeugen. Er ist der Antwort-Experte für seine Wirklichkeit.
- Der Therapeut ist der Ermöglicher von neuer Erfahrung direkt im Kontakt. Experte für Prozessrahmung.
- Der Klient erfährt sich direkt anders und kommt nicht in eine defizitäre Rolle hinein.

Das BoReMo: Vorgehen in 3 Dimensionen



Frage-Interventionen, die schon Therapie sind – Warum das?

- Es wird nicht gefragt, damit die Fachfrau es dann einordnet und darauf hin behandelt. Die Fragen sind schon die Therapie.
- Die Fragen sind nicht für die Fachfrau zu deren Einordnung, sondern für den Klienten selbst zu deren Entwicklung.

Die Therapie beginnt sofort- ohne Facheinordnung- Warum das?

- So entstehen nicht die Fachhypothesen, die wiederum die Datensammlung enorm einengen würde. Gefragt wird nicht zur Bestätigung oder Nichtbestätigung der Hypothesen
 - Konstruktivistisch macht das auch keine Sinn, denn wir helfen dem Klienten bei dem Erkunden, Erweitern seiner individuellen Wirklichkeit.
- Reframen – Warum das?
 - Wirklichkeit hat verschiedene Aspekte. Probleme können Lösungen sein, Strategien. Für den einen, in der einen Situation, in der ein oder anderen Prozesszeit.
 - Probleme können Elemente sein im System mit Wirkungen in der Kommunikation.
 - Sie so zu betrachten ist fair und Pathologie auflösen, aber Menschen achtend, normalisierend. Therapie heißt so verstanden Erweiterung von eingengter Wirklichkeit und nicht „Wegmachen“ oder „Krankes behandeln“

Das BoReMo: Vorgehen im Systemische Denken- Meta-Dimension

1. Umkonnotieren – Warum das?
2. Narrationen erweitern- Warum das?
3. Metaphern-Arbeit – Warum das?
4. Schluss-Intervention- warum das?
5. Darstellungen- Warum das? Welcher Art
6. Spezielle Beobachtungs- Aufgaben – Warum das?
7. „Paradoxe“ Verschreibungen- Warum das?
8. Etappen festhalten- Warum das?
9. Ausrichtungen erneuern- Warum das?
10. Settings- Variationen- Warum das?

Das BoReMo: Schleifendimension: Was ist ein Vorgehen nach Milton Erickson?

1. Ressourcen Fokus – Warum das ?
2. Zukunfts- Ausrichtung – Warum das?
3. Analoge Arbeit – Warum das?
4. Zustandsarbeit – Warum das?
5. Arbeit mit der Aufmerksamkeit – Warum das?
6. Therapie in Trance- Warum das?
7. Therapie in Trance- Wie das?
8. Was ist Hypnotherapie nach Milton Erickson?

Das BoReMo: Prozessdimension: Was ist Lösungsfokussiertes Vorgehen nach DeShazer

1. Fragen und Frage-Interventionen – Warum das?
2. Umorientieren der Aufmerksamkeit – Warum das?
3. Die Wunderfrage – Wie und Warum das?
4. Andere Aufmerksamkeits-Foki setzen- Warum das?
5. Beobachtungs-Aufgaben – Warum das?
6. Skalierungen- Warum das? Was alles:
7. Prozessaufgreifen – Warum das?
8. Schluss- Interventionen- Warum das?

Das BoReMo: Besondere Übungen



- Das „Ressourcen- Interview“
- Die „Beratung ohne Inhalt“

- Meta-Interventionen
 - Frage- Interventionen mit Implikationen
- Verschiedene Veranschaulichung lernen: 2dimensionaler und 3dimensionaler Art
- Analoge Arbeit. Mit Metaphern in die Auflösung.
- Die Schluss- Intervention und was dahinter steckt
- Mentales Training.

- Den Klienten arbeiten lassen für sich- als Fachkraft alles tun, damit er für sich arbeiten kann
- Wie sich von Hypothesen befreien, sie aber als Fundament bewahren?
- Suggestionen- Implikationen bei Fachleuten und Patienten erkennen
- Ungünstige Suggestionen in der Sprache und Kommunikation auflösen und günstige Suggestionen etablieren
- Was tun, wenn sich nichts tut- Interventionen die metamäßig helfen

Das BoReMo: Kontexte prägen suggestiv mit



Psychologische Veränderungsarbeit und ihre sozialen Kontexte der Anwendung:

Kontexte haben ihre eigenen selbstverständlichen unhinterfragten Suggestionen

Dabei sind mehrere Systeme und ihre Codes beteiligt z.B.:

- **Psychotherapie:** gesetzl. geregelte Heilkunde (Approbation: ja -nein) und Richtlinien (Ja-nein)b der Umsetzung für die Krankenkassen (krank-gesund)
- **Coaching-Bereich:** freie Wirtschaft: gesetzlich unregelte Ausübung, Privatvermarktung, organisations-interne Pools, unregelte Auswahlverfahren
- **Beratungsstellen**
- **Jugendamt**
-

Teil I. Vorgehen im Kontext Coaching



Das BoReMo: Kontexte beachten- denn in ihnen geschieht Wirklichkeit



Kontext Coaching

Kontexte rahmen die Arbeit, die innerhalb möglich ist:

z.B. Coaching - Kontexte

- Berufliches Coaching
- Lebens-Coaching

Auch hier fordern Auftraggeber z.B. Auskunft wie lange ein Prozess geht und was am Ende steht.

Der Auftraggeber sieht den Coach in der Verantwortung. Das ist dieser aber nur für die Rahmung, weniger für den Prozess selbst.

Den Prozess aber bestimmt konstruktivistisch der Klient und sein System, also der Auftraggeber selbst.

Daher ist es nötig, auch mit ihm eine Auftragsklärung zu machen.

Fall- Beispiele Coaching



Coaching:

- Was tun wir, wenn wir coachen?
- Wie entstehen Coaching-Situationen?
- Wie beheben wir sie?
- Wie veranlassen wir, dass das System sie behebt?sich erweitert?

Settings

Teil II. Vorgehen im Kontext Psychotherapie



Kontext Psychotherapie

Kontexte rahmen die Arbeit, die innerhalb möglich ist:

- Z.B. Heilkunde- Gesundheitswesen- Krankenkassen und ihre Notwendigkeit über Diagnosen entscheiden zu können ob sie zahlen müssen.
Diagnosen aber sind völlig unzureichende Reduktionen, einen Menschen beurteilen zu können und schon gar keine Hilfen ihm helfen zu können.
- Diagnosen:
 - Sie beeinflussen suggestiv die Behandler
 - Sie beeinflussen die Klienten
 - Sie schreiben ungünstige Foki, nämlich den Pathologiefokus vor mit vorgesehener Standardbehandlung, die einer Psychotherapie konstruktivistisch gesehen nicht gerecht wird. Sie wollen einen Behandlungsplan, der konstruktivistisch nicht vorab zu erstellen geht. Sie wollen eine Prognose.

Fall-Beispiele



Psychotherapie:

- Was tun wir, wenn wir therapieren?
- Wie entstehen Störungen?
- Wie beheben wir sie?
- Wie veranlassen wir, dass Patienten sie beheben?

Settings:

- Einzel- Setting
- Familien- Setting
- Wechsel- Setting

Anhang:



Literaturliste

- Artikel: Was ist systemisch und wie kommt es zum Hypnosystemischen als Schnittmenge zu M. Erickson? Anne M. Lang, erscheint auf Homepage
- Günter Bamberger, „Lösungsorientierte Beratung“ Beltz Verlag
- Heinz von Förster: „Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“ Carl Auer
- Anne Lang Hrsg: Ressourcen erzeugen für die Wirtschaft, DPV Verlag
- Pörsken: „Die Gewissheit der Ungewissheit“ Carl Auer
- Paul Watzlawick: „Wie wirklich ist die Wirklichkeit“ Piper Verlag
- Paul Watzlawick: „Die erfundene Wirklichkeit“ Beiträge zum Konstruktivismus, Piper Verlag

Weitere Infos für Nachfragen



Ihre Mail erreicht mich unter [Ane.M.Lang@t-online](mailto:Ane.M.Lang@t-online.de) .de

Unsere Homepage ist: www.institut-systeme.de

Weitere Infos und offen zu buchbare Seminare und Supervisionen: QR Code

Buch- Veröffentlichungen – in Vorbereitung ab Herbst 2021 bei Elsevier

„Gute Gründe für eine konstruktivistische Psychotherapie,

Das Bonner Ressourcen Modell

Hypno- systemisch-Lösungsfokussiert“

- Supervisionen, kammerakkreditierte Fortbildung
- Seminare, kammerakkreditierte Fortbildung
- Weiterbildungsstarts, kammerakkreditierte Fortbildung
- Konsultationen in der Psychotherapie- Praxis
- Konsultationen im Coaching-Bereich